

## Experten-Tipp

Hundeexperte Peter Löser aus Fronhofen



Für Halter eines nicht schuss-sicheren Hundes ist der Jahreswechsel ein Graus. Was können Hundehalter tun, damit Silvester für sie und ihre vierbeinigen Lieblinge seinen Schrecken verliert?



Hundeexperte Peter Löser aus Fronhofen

Anstatt sich jedes Jahr aufs Neue über die Böllerei zu echauffieren, sollten Hundehalter die Zeit bis zum nächsten Jahreswechsel nutzen, um mit ihrem Hund zu trainieren.

Die Schussdesensibilisierung beginnt beim Welpen im Alter von vier Wochen und muss beim neuen Halter fortgesetzt werden. Schussstraining sollte sowieso Trainingsbestandteil eines jeden Welpenkurses sein. Naturheilkundliche Mittel sind gute Trainingsbegleiter, lösen aber gefestigte Panikproblematiken nicht auf die Schnelle. Tierärztliche Medikamentengaben wirken oft nur symptomatisch. Mit einem Trainingsprogramm sind Sie in Monaten erfolgreich!

Eine Woche vor und nach Silvester sollten nicht therapierte Panikhunde nur noch durch Spezial-Geschirre und zusätzlich am Halsband gesichert ihre Spaziergänge absolvieren!

Haben Sie Fragen zu ihrem Haustier, vielleicht auch Tipps oder Erlebnisse, über die Sie berichten möchten? Dann schicken Sie Ihre Email an [redaktion.rv@wochenblatt-online.de](mailto:redaktion.rv@wochenblatt-online.de)

## Experten-Tipp

Woran sollen Welpen und Junghunde gewöhnt werden?



Nachdem sich der erste Willkommenssturm gelegt hat,

soll die sensible Phase genutzt werden, in der sich der Welpen besonders leicht und nachhaltig an die künftigen Herausforderungen seines Lebens gewöhnt. Das macht ihn zu einem umwelttauglichen und selbstsicheren erwachsenen Hund. An Schuss- und Knallgeräusche, Bahnhof, Skater, Inliner- und Radfahrer, Busfahren, Menschenansammlungen, Gaststättenbesuche, Aufzüge und vieles mehr gewöhnt sich ein Welpen mit seiner Vertrauensperson meist schnell. Sicherlich fällt ihnen noch jede Menge mehr ein. Wichtig ist es, den Welpen dabei nicht zu überfordern. Jedes Erlebnis soll positiv in Erinnerung bleiben. Zwei- bis dreimal pro Woche – angepasst an den Welpen – zwischen 15 und 60 Minuten Gewöhnungstraining, sind zusätzlich zum Alltag ausreichend. Aggressionen stehen bei Hunden oft im Zusammenhang mit Stress und Angst. Sie haben es in der Hand, wie gut ihr erwachsener Hund künftig lenkbar sein wird.

Haben Sie Fragen zu ihrem Haustier, vielleicht auch Tipps oder Erlebnisse, über die Sie berichten möchten? Dann schicken Sie Ihre Email an [redaktion.rv@wochenblatt-online.de](mailto:redaktion.rv@wochenblatt-online.de)

## Experten-Tipp

Nachdem ein Welpe eingezogen ist, wird insbesondere der verantwortungsvolle



Ersthundehalter schnell das Bedürfnis verspüren,

eine Hundeschule aufzusuchen. Doch welches Angebot ist richtig?

Im Dschungel der Hundeangebote ist der Laie schnell überfordert. Nicht alles ist hundegerecht. Daher gibt es Richtlinien zur sinnvollen Auswahl einer kompetenten Hundeschule:

- Der leitende Trainer/in sollte seinen Job schon ein paar Jahre hauptberuflich machen.
- Nicht mehr als acht Welpen pro Trainer.
- Körperlich überlegene und sehr wilde müssen von kleinen sensiblen Hunden im freien Spiel überwacht und notfalls getrennt werden.
- Es muss immer gewaltfrei trainiert werden.
- Jede Hunderasse kann ausgebildet werden.
- Die Hundestunde sollte mit Aufmerksamkeitsübungen und nicht mit wildem Spiel beginnen.
- Jede Frage sollte beantwortet werden können.

Ausblick für nächstes Mal: Woran sollen Welpen und Junghunde gewöhnt werden?

Haben Sie Fragen zu ihrem Haustier, vielleicht auch Tipps oder Erlebnisse, über die Sie berichten möchten? Dann schicken Sie Ihre Email an [redaktion.rv@wochenblatt-online.de](mailto:redaktion.rv@wochenblatt-online.de)